

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 132 (1965)

Artikel: Bericht über die 132. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich
Autor: Scholian, W. / Frei, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die 132. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, den 20. September 1965, 09.15 Uhr, in der Kirche Wädenswil

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang: Es tagt, der Sonne Morgenstrahl
Werner Gneist (geb. 1898)
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Kantate Nr. 137 von Joh. Seb. Bach:
Lobe den Herren, den mächtigen König
Eingangschor – Duett – Choral
Ausführende: verstärkter Jugendchor Wädenswil,
Kammerorchester Wädenswil
Orgel: Frau Sidler Leitung: Rudolf Sidler
4. Begrüssung der neuen Mitglieder
5. Ehrung der verstorbenen Synodalen
Choral für Chor und Orgel von Joh. Seb. Bach:
Vor diesen Thron tret ich hiemit
6. Vortrag von Herrn Dr. Willi Vogt, Redaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, Zürich:
Der Lehrer in der Auseinandersetzung mit der modernen Welt
7. Berichte:
 - a) der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1964 (gedruckt im Geschäftsbericht 1964 des Regierungsrates)
 - b) Synodalbericht 1964
(Beilage zum Amtlichen Schulblatt vom 1. Mai 1965)
 - c) aus den Verhandlungen der Prosynode
8. Wahlen:
 - a) Synodalvorstand
 - b) Synodaldirigent
 - c) Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums
 - d) Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges
9. Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Schuldienst durch Herrn Erziehungsdirektor Dr. W. König
10. Eröffnung über die Preisaufgabe 1964/65
11. Schlussgesang: Niederländisches Dankgebet

Zürich und Uster, den 1. August 1965

Der Präsident: Walter Scholian
Der Aktuar: Walter Frei

1. *Eröffnungsgesang*

Zum sonnigen Herbstmorgen war der Eröffnungsgesang «Es tagt, der Sonne Morgenstrahl» wie gemacht. Begeistert leitete der Synodaldirigent, Armin Brüngger, den Gesang.

2. *Eröffnungswort des Synodalpräsidenten*

a) *Begrüssung*

Jahr für Jahr hat die Schulsynode die Ehre, eine stattliche Zahl Gäste willkommen zu heissen:

Vorab Herrn Erziehungsdirektor Dr. W. König, alt Regierungsrat Dr. Vaterlaus, die Herren Erziehungsräte Suter, Gubler und Schmid-Ammann;

Abordnungen des Kantonsrates, des Bezirkes Horgen und der Gemeinde Wädenswil;

den Tagesreferenten, Herrn Dr. Willi Vogt, Zürich;

die Abgeordneten der befreundeten Synoden Basel, Schaffhausen und Thurgau;

den Rektor der Universität Zürich, Prof. Dr. Schweizer, und den Abgeordneten der Universität in der Prosynode, Prof. Dr. K. Huber; die Rektoren und Direktoren der kantonalen Mittelschulen, die Kapitelspräsidenten, die Vertreter der freien Lehrerorganisationen, die ehemaligen Synodalpräsidenten, die Jubilare und die Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand.

Als ausserordentliche Gäste konnten Prof. G. Müller und 30 Pädagogik-Studenten von der Freien Universität Berlin begrüsst werden.

Herzlich dankt der Synodalpräsident der Kirchenpflege Wädenswil für die Ueberlassung der Kirche, für das Geläute, für den Fahnschmuck am Turm und für den festlichen Blumenschmuck in der Kirche. Ferner können Dank entgegennehmen: Chor und Orchester, deren Leiter R. Sidler und seine Gattin als Organistin, die Pressevertreter für ihr Interesse an unserer Tagung.

b) *Eröffnungswort*

Nach einem historischen Rückblick leitet der Synodalpräsident ab, dass der Wert des Schulunterrichts heute von der Bevölkerung immer mehr eingesehen und geschätzt werde. Gewandelt habe sich aber die Zusammensetzung des Lehrpersonals: seit 1963 unterrichten im Kanton Zürich mehr Frauen als Männer. Die Aufgaben der Schule seien vielfältiger geworden, daher sei eine gute Grundausbildung der Lehrkräfte notwendig, damit sie die Schüler auf das tägliche Leben vorbereiten, aber ihnen auch Mut und Vertrauen geben können.

3. Zu herrlicher Wirkung gelangt die *Kantate* Nr. 137 von Joh. Seb. Bach, dirigiert von R. Sidler, Wädenswil.

4. *Begrüssung der neuen Mitglieder*

Der Synodalpräsident nimmt die neuen Synodalen herzlich in die grosse zürcherische Lehrgemeinde auf und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Leute Feuer und Begeisterung in unseren Lehrkörper hineintragen werden.

5. *Ehrung der verstorbenen Synodalen*

Der Synodalpräsident würdigt das Wirken der Verstorbenen, und anschliessend verliest der Aktuar die Namen der 58 Dahingeschiedenen. Nachdem die Versammlung sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben hatte, erklang der Orgelchoral «Vor diesen Thron tret ich hiermit» zum Abschluss der Totenehrung.

6. *Vortrag* von Herrn Dr. Willi Vogt, Redaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, Zürich:

Der Lehrer in der Auseinandersetzung mit der modernen Welt

Die letzten drei bis vier Generationen haben die Entwicklung zur technischen Zivilisation erlebt. Diese bedürfe zu ihrer Fortentwicklung und Inangenhaltung des gebildeten Menschen. Mit dem technischen Fortschritt habe aber die Ethik nicht Schritt gehalten. Als weitere Merkmale dieser Zeit hat der Redner den Individualismus, die Freizeit und die Abkömmllichkeit des Menschen bezeichnet.

Die moderne Gesellschaft müsse eine Bildungsgesellschaft werden; daraus leite sich eine Aufwertung unseres Berufes ab, was aber eine sorgfältige Auswahl der Erzieher bedinge.

Grossen Wert legt der Referent auf die Weiterbildung. Während früher zwei Phasen unterschieden werden konnten — Lernen und Wirken — müsse heute von einer *éducation permanente* gesprochen werden. Diese Einsicht leite ein neues Selbstverständnis des Lehrers ab: im Beruf sei er nicht mehr (zusammen mit dem Pfarrer) der Verwalter des Wissens, sondern der Mann, der Kenntnisse auf menschliche Art zu vermitteln verstehe und auch sich selbst stets weiterbilde.

Zur Frage, ob der Lehrerberuf in der heutigen Zeit leichter oder schwerer geworden sei, führte der Referent aus, dass die früheren Leitbilder — Gehorsam, Sparsamkeit und Arbeitsamkeit — nicht mehr gleiches Gewicht besässen und daher nicht mehr überall auf sie gebaut werden könne. Für die Frau, die Lehrerin und Hausfrau zugleich sein müsse, werde die Belastung zu gross. Aber auch der Mann könne zu sehr belastet sein, wenn zeitraubende Nebenämter Kräfte fressen.

Unter dem Schlusstitel «Engagement des Lehrers in seinem Beruf» lobte der Referent die Hingabe an den Erzieherberuf, ja, bezeichnete diesen grossen Einsatz der Kräfte und die Mühsal als den Adel unseres Berufes. Der Synodalpräsident dankt dem Referenten für die anspornenden Worte, die den Zuhörern Mut für die Alltagsarbeit gemacht haben.

7. *Berichte*

Sämtliche Berichte — 7a, b und c der Geschäftsliste — werden von der Synodalversammlung genehmigt.

8. *Wahlen für die Amtsdauer 1966 und 1967*

Mit offenem Handmehr werden auf Antrag der Prosynode gewählt:

a) *Synodalvorstand*

als Präsident: Dr. Georg Fausch, Hauptlehrer an der Oberrealschule Zürich (bisher Vizepräsident);

als Vizepräsident: Walter Frei, Primarlehrer in Uster (bisher Aktuar);

als Aktuar: Friedrich Seiler, Reallehrer in Zürich (neu).

b) *Synodaldirigent*

Armin Brüngger, Sekundarlehrer in Zürich (bisher).

c) *Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums*

Walter Seyfert, Reallehrer in Pfäffikon (bisher).

d) *Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges*

Dr. h. c. Rudolf Schoch

Armin Brüngger

Ernst Kobelt

Hans Leuthold

} bisher

Dem ausscheidenden Mitglied Rudolf Thalman, Uster, wird seine Tätigkeit in der Kommission verdankt und an seine Stelle neu gewählt:

Jost Schneider, Sekundarlehrer in Winterthur.

9. *Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Schuldienst*

Nachdem der Aktuar die Namen der 18 Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Schuldienst verlesen hat, spricht Herr Erziehungsdirektor Dr. W. König zur Synodalversammlung. Er dankt der gesamten zürcherischen Lehrerschaft für ihre Arbeit und insbesondere den Jubilaren, die ihr Leben lang dem Schuldienst treu geblieben sind.

10. *Preisaufgaben*

Dieses Jahr sind keine Lösungen eingegangen. Der Synodalpräsident ermuntert die Synodalen, die neuen Themen zu bearbeiten (veröffentlicht im Amtl. Schulblatt vom Mai 1965).

11. Mit dem feierlichen Absingen des «Niederländischen Dankgebetes» — Satz des Synodaldirigenten — konnte um 11.40 Uhr die 132. ordentliche Versammlung der Schulsynode geschlossen werden.

Zürich und Uster, Ende September 1965.

Der Präsident: W. Scholian

Der Aktuar: W. Frei